

**THE GLOBALISATION OF BUSINESS GERMAN**  
**GLOBALISIERUNG DER DEUTSCHEN GESCHÄFTSSPRACHE**  
**GLOBALIZAREA LIMBII GERMANE COMERCIALE**

**Rodica Teodora BIRIȘ**

Universitatea de Vest "Vasile Goldiș, Arad  
Facultatea de Științe Umaniste și Educație Fizică și Sport

E-MAIL: [BIRISRODICA@YAHOO.COM](mailto:BIRISRODICA@YAHOO.COM)

**Alesya LEONTYEVA**

State University of Humanities and Technology  
Orekhovo-Zuyevo, Rusia

E-mail: [lealesya1979@yandex.ru](mailto:lealesya1979@yandex.ru)

**Abstract**

*The globalization is a complex fact, which we meet more frequently in the last years. In this written work we try to define the term "globalization" and to see where it's most common met. The most important domain, in which this occurrence is met, is the economic, which draws after him the other domains. That is why, we wish to find out since when this word is used in the German language and in what context it appears especially in the economic language.*

**Zusammenfassung**

*Die Globalisierung ist ein komplexes Phänomen, dem wir in den letzten Jahren sehr oft treffen. In diesem Artikel versuchen wir den Begriff „Globalisierung“ zu definieren und zu sehen in welchen Bereichen er am öftesten vorkommt. Das geschieht am meisten im wirtschaftlichen Bereich, der alle anderen Bereiche nach sich hinterher zieht. Deshalb versuchen wir herauszufinden, wie die Globalisierung in der deutschen Sprache eingedrungen ist, in welchem Kontext sie, besonders im wirtschaftlichen Bereich erscheint.*

**Rezumat**

*Globalizarea este un fenomen complex, pe care îl întâlnim în ultimii ani tot mai frecvent. În acest articol am încercat să definim termenul de „globalizare” și să vedem în ce domeniu apare mai des. Acesta este domeniul economic, care trage după el toate celelalte domenii. Datorită acestui fapt încercăm să deslușim cum a pătruns globalizarea în limba germană și în ce context, mai ales din domeniul economic apare aceasta.*

**Keywords:** *Globalization, term, German, economy*

**Schlüsselwörter:** *Globalisierung, Termini, Deutsch, Wirtschaft*

**Cuvinte cheie:** *Globalizare, termen, germană, economie*

**1. Einleitung**

In der Literatur wird dieser Prozess durch eine Vielzahl von Definitionen und Begriffen wie z. B. Internationalisierung, Multinationalisierung, Transnationalisierung oder Globalisierung erklärt. Insbesondere der Globalisierungsbegriff hat sich dabei zu einem Modewort entwickelt. Allerdings deuten gerade die häufige Verwendung und die Vielfalt der Begriffe darauf hin, dass keine allgemeingültige Definition vorliegt. Einerseits existieren zum gleichen Begriff unterschiedliche

Definitionen, andererseits werden inhaltlich ähnliche Definitionen verschiedenen Begriffen zugeordnet. Die meisten Begriffe konzentrieren sich dabei lediglich auf bestimmte Teilaspekte der zunehmenden Vernetzung. Allen Bezeichnungen gemein ist jedoch die Überwindung nationalstaatlicher Grenzen.

### **1.1 Definition und begriffliche Abgrenzung**

Seit mehreren Jahrzehnten ist nun schon ein deutliches Wachstum des Welthandels zu beobachten. Die Märkte und die Produktion in den einzelnen Ländern werden in immer höherem Maß voneinander abhängig. Es kommt zu einer zunehmenden Verflechtung der nationalen Volkswirtschaften zu einem vernetzten und interdependenten System, wobei die Geschwindigkeit dieser Entwicklung stetig ansteigt.

Häufig werden die beiden Begriffe, Internationalisierung und Globalisierung, synonym verwendet. Zwar sind sie miteinander verwandt, haben aber unterschiedliche Bedeutungen. Unter Internationalisierung versteht man Prozesse (Austausch von Waren und Dienstleistungen) die nicht global sondern international ablaufen, d. h. zwischen den einzelnen Nationen. Allerdings wird die Internationalisierung durch die Globalisierung begünstigt.

Der Begriff Multinationalisierung wird bei multilateralen Tätigkeiten (Transfer und Verlagerung von Ressourcen, insbesondere Kapital) verwendet, wenn die Akteure in mehreren Staaten beheimatet sind, also ihre Aktivitäten in mehreren Ländern organisieren. Dabei ist die Interkulturalität wichtig, denn sie ist nach Kontrikova und Pomffyova „*Interkultúrna komunikácia je komunikácia medzi príslušníkmi rozdielnych kultúr (odlišné kultúry, hodnoty a spôsoby správania)*...“ [Kontriková, Pomffyová, 2006, S. 53].

Transnationalisierung hingegen bedeutet die Entstehung von überstaatlichen Institutionen und Akteure. Dadurch können Unternehmen nationalstaatliche Regelungen umgehen und ihre Aktivitäten an den für sie günstigsten Standorten zu konzentrieren.

Zum Begriff der Globalisierung liegt keine einheitliche Definition vor. Die Globalisierung bezieht sich auf die Welt als Ganzes, nicht nur auf mehrere Länder, und bezeichnet „den Prozess der zunehmenden weltweiten Vernetzung in allen Bereichen (Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt, Kommunikationen usw.)“ [Wikipedia], und der damit verbundenen Erleichterung des Marktzugangs aufgrund von technischen Fortschritten sowie der steigenden Liberalisierung des Welthandels. Nach Definition der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development), kommt es zu einer zunehmenden Abhängigkeit der Märkte und der Produktion in den verschiedenen Ländern, aufgrund der Dynamik des Handels mit Gütern, Dienstleistungen und Arbeitskräften sowie der Bewegung von Kapital und Technologie.

Gemäß Osterhammel/Peterssons „Geschichte der Globalisierung“ sowohl Anhänger als auch Gegner der Globalisierung sind im einen Punkt einig: „Globalisierung stellt die Bedeutung des Nationalstaates in Frage und verschiebt das Machtverhältnis zwischen Staaten und Märkten zugunsten letzterer.“ [Osterhammel /Petersson, 2007, S. 11]. Das bedeutet, dass der Einfluss der nationalstaatlichen Regierungen vermindert und die Souveränität des Staates untergraben worden ist. Diejenigen die davon profitieren, sind die multinationalen Konzerne, die weltweit die kostengünstigsten Standorte für ihre Aktivitäten aussuchen.

Ein anderer Gesichtspunkt, in dem die Vertreter der verschiedenen Richtungen voll einig sind, ist die kulturelle Globalisierung. Der Einfluss des Westens auf die jeweiligen Kulturen, mittels der Kommunikationstechnik, ist sehr deutlich zu beobachten. Machtstaat USA, Symbol der Freiheit und Unabhängigkeit, hat sich längst weltweit aufgedrängt, und ob wir wollen oder nicht, die Realität zeigt uns, dass die amerikanische Kultur die Oberhand gewonnen hat. Es haben sich aber auch gegenläufige Tendenzen entwickelt: Verteidigung der lokalen Eigenartigkeit und Identität. Der Begriff Glokalisierung wurde eingeführt, um zu betonen, dass globale Tendenzen stets lokal wirksam werden und jeweils besonderer Aneignung bedürfen“ [Osterhammel /Petersson, 2007, S.12].

Durch das Internet und schnellen Transportmitteln werden heutzutage leicht Distanzen überwunden, sodass eine Verdichtung von Raum und Zeit stattfindet, „a space-time compression“, wie es der Geograf David Harvey nennt. Entfernungen und Grenzen spielen keine Rolle mehr, alles wird mit erhöhter Geschwindigkeit erledigt.

## **2. Globalisierung, als ein komplexes Phänomen des internationalen Handels**

Historiker und Soziologen debattieren darüber, wann dieses Phänomen angefangen hat. Welthändler waren bereits die Venezianer, Spanier und Portugiesen, aber auch die Römer haben mit Waren gehandelt. Ist es ein neues Phänomen, entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, oder vielleicht hat es schon im 15. Jahrhundert mit der europäischen Expansion über die ganze Welt begonnen? Schwer zu sagen.

Das Wort ist relativ neu, aber der Trend in Richtung Liberalisierung der Märkte ist schon seit 1840 zu beobachten. Friedrich Engels schrieb 1847 in seine „Grundsätze des Kommunismus“: „Die große Industrie hat schon dadurch, dass sie den Weltmarkt geschaffen hat, alle Völker der Erde, und namentlich die zivilisierten, in eine solche Verbindung miteinander gebracht, dass jedes einzelne Volk davon abhängig ist, was bei einem andern geschieht.“ All diese Völker könnten gut zusammen leben, ohne, dass sie dabei ihre eigene Identität verlieren: „... *aby si pritom chránili vlastnú národnú a regionálnu identitu.*“ [Dolinská, 2004, S. 8].

Die Globalisierung lässt sich nicht mehr aufhalten, das ist vollkommen klar. Aber wissen wir, welche Folgen es hat? Die Frage ist schwierig zu beantworten, wenn man nicht erst die einzelnen Bereiche beobachtet, um danach alles im Kontext zu analysieren. Nur so kann man ein objektives Bild der Realität der Globalisierung erhalten.

Eine der wichtigsten Folgen sehen wir auf dem Arbeitsmarkt, der nicht mehr nur regional oder national betrachtet sein sollte, sondern auch weltweit. Das Arbeitsangebot steigt, und in vielen Teilen der Welt sind Löhne und Lebenskosten geringer als in Westeuropa. Auf dem deutschen Arbeitsmarkt (aber es ist keine Ausnahme) konkurrieren nicht nur deutsche Arbeitnehmer, sondern auch billige Arbeitskräfte aus dem Ausland. Andererseits, immer mehr ortsansässige Firmen (z. B. AEG) verlagern ihre Produktion ins billigere Ausland. Danach sind die jeweiligen Arbeitnehmer arbeitslos, und der Staat hat keine Steuereinnahmen mehr.

Es gibt Folgen auch auf dem Gütermarkt. Der weltweite Markt und das große Produktangebot verursachen den Preisverfall, wie z. B. bei Textilien. Die Firmen können aber nicht billiger produzieren, und deshalb gehen sie entweder in Insolvenz oder ins Ausland. Allerdings steigt auch die Nachfrage für Produkte, weil es ja weltweit Absatzmöglichkeiten gibt, beispielsweise beim Maschinenbau.

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist der Globalisierung zu verdanken, aber das hat erhebliche Folgen für die Umwelt. Vor allem in den Schwellen- oder Entwicklungsländern, wo Umweltschutz nicht so ernst gemeint wird. Die Industrieanlagen verschmutzen immer mehr die Umwelt und der Treibhauseffekt wird immer deutlicher, auch wenn manche es nicht wahrhaben wollen. Die Konsequenzen sind dramatisch, und es sollte uns allen etwas angehen.

### **2.1 Die Ökonomische Dimension der Globalisierung**

Bei der ökonomischen Dimension spricht man von der „Globalisierung des Handels“, aber ein eigentlicher Globalwelthandel existiert noch nicht. Momentan können wir nur von Globalisierung des Welthandels zwischen der Triade Nordamerika, Europa und Südostasien (Japan) sprechen. Also, der angemessenere Begriff wäre „Triadisierung“. In ihrer Extremen, wird die ökonomische Dimension auch als die Vernetzung des Weltmarktes durch ein einheitliches Wirtschaftssystem und einheitliche Gesetze verstanden.

Der weltweite Warenhandel stieg enorm zwischen 1948 und 2005, über das 27-fache, die Güterproduktion hat sich acht Mal vergrößert, direkte Auslandsinvestitionen stiegen auch. Folglich benötigen heute die Industriestaaten neue Märkte für ihre hochwertigen Waren, da die Nachfrage in deren Heimat nicht mehr so groß ist. Diese Märkte finden sie in anderen Industrieländern, in die

Konsumgüterindustrien, oder in den Entwicklungsländern. Daher ist es ganz normal, dass diese Länder für die Öffnung der Märkte werben.

Die Rolle der transnationalen Konzerne (auch Global Players genannt) in der Weltwirtschaft nimmt immer mehr zu (z. B. Mineralölkonzerne), und ihre Umsätze übersteigen schon längst die Volkswirtschaften kleinerer Staaten. Die Unternehmens- und Kapitalkonzentration verursacht Ungleichgewicht im Welthandel und führt, durch Standortverlagerung ins billigere Ausland, zu Arbeitsplatzverlusten. Dabei verlieren die Staaten Steuern und Gebühren, auf die sie angewiesen sind, und das kann zum Rückbau des Sozialstaates beitragen. Vielleicht verfolgen die Global Players gerade dieses Ziel um Politik und Politiker ganz aus der Wirtschaft herauszuhalten.

Viele Menschen meinen, dass durch Globalisierung die Demokratie in Gefahr ist, weil die Gewalt über die Politik nicht mehr vom Volke ausgeht, sondern vom Kapital, und somit die „Herrschaft der Reichen“ eingeführt wird. Ich persönlich finde, dass diese Entwicklung schon eingetreten ist, da seit Jahren bekannte Unternehmen ihre eigene Firmenpolitik durchsetzen.

Die Unternehmer haben die freie Wahl ihre Produktionsorte zu bestimmen, und sie werden sicher nicht die teuersten auswählen. Sie warten einfach, solange bis sie ein besseres Angebot finden, nämlich ein Staat mit weniger Steuern und billigere Arbeitskräfte. Ein gutes Beispiel hierfür wäre die Verlegung der AEG-Werke von Nürnberg nach Polen, im Jahr 2007. Der Mutterkonzern Elektrolux begründete die Schließung des Werks mit der „fehlenden Wettbewerbsfähigkeit angesichts des starken Preisverfalls in der Branche“, durch die asiatische Billigkonkurrenz. Es ist also kein Wunder, dass Unternehmen das Lohngefälle zwischen Deutschland und Osteuropa nutzen und ihre Produktion verlagern.

Wirtschaft hat Vorrang über Politik, das ist eine Tatsache. Einerseits warten die Staaten darauf, dass die meist erfolgreiche Unternehmen zu ihnen kommen, andererseits können diese Unternehmen Druck auf die Staaten ausüben. Ein Beispiel dafür wären die Unternehmen, die vom Staat Subventionen bekommen. In dem Augenblick, wo diese Subvention nicht mehr ausgezahlt wird, verschwindet das Unternehmen ins Ausland, wo es viel billiger produzieren kann, als in der Heimat. Es ist alles nur eine Frage des Gewinns, dabei werden die sozialen Folgen gar nicht eingeschätzt.

Es wäre sinnvoll, dass Staat und Politik die Wirtschaft unter Kontrolle hätten, aber das scheint ein unmöglich zu sein. Die Milliardäre, die über ebenso viel Geld verfügen wie 3 Milliarden der ärmsten Menschen, würden die Kontrolle über ihre Geschäfte nicht dem Staat überlassen. Wenn man viel Geld besitzt, kontrolliert man auch die Politik. Geschäftsleute bestechen Politiker um Aufträge vom Staat zu bekommen, oder um Vorteile über andere Unternehmen zu haben, wenn es zu einer Versteigerung kommt.

Ein anderer Aspekt der ökonomischen Globalisierung wäre das Finanzwesen. Milliardenbeträge werden binnen Sekunden über die ganze Welt verschoben, aber durch die schnelle Bewegung der Devisen entstehen Risiken für die einzelnen Währungen. Die Banken befinden sich ebenfalls in einem intensiven Wettbewerb, um rentable Anlagemöglichkeiten mit dem Ziel hohe Profite zu erhalten. Dabei wird nur die Kosteneffizienz berücksichtigt und nicht die sozialen Aspekte.

### **3. Schlussfolgerungen**

Die Globalisierung verstärkt den Druck auf einzelne Länder die gezwungen sind, sich zu regionalen Wirtschaftsräumen zu vereinen, damit sie in der Weltmarkt konkurrenzfähig sind. So ist auch die EU entstanden. Andere sogenannte Freihandelszonen sind: die NAFTA in Nordamerika, die APEC im Pazifik, die ASEAN in Südostasien, der MERCOSUR in Südamerika, die CARICOM in der Karibik sowie der GCC einiger Golfstaaten [Wikipedia]. Die Globalisierung sollte eigentlich die erwünschte Toleranz einbringen, um ein friedliches Dasein zu schaffen.

Entscheidend für das Verständnis dieses Phänomens ist die wirtschaftliche Dimension als wesentlichster Antrieb der Globalisierung anzusehen. Alle anderen Dimensionen sind nur ein Spiegelbild und eine Folgewirkung der ökonomischen Entwicklung.

**Bibliographie**

- Borbein, V. (Hrsg), 1995, „Menschen in Deutschland“, Langenscheidt, München.
- Dolinská, V., 2004. Prieniky kultúr v globálnom priestore. Banská Bystrica: EF UMB, 2004, 96 S. ISBN 80-8055-929-5.
- Duden F., 2007, 9. aktualisierte Auflage, Band 5, Dudenverlag Mannheim.
- Jessen, J., „Die verkaufte Sprache“, in: Die Zeit, Nr. 31, 26.07.2007, <http://www.zeit.de>
- Kontríková, I. P. M., 2006. Možnosti moderných informačno-komunikačných technológií pri výučbe cudzieho (nemeckého) jazyka na vysokých školách. In: E-learning – využitie internetových projektov pri príprave učiteľov nemeckého jazyka. Acta Facultatis Philodophicae Univesitatis Prešovensis. Prešov: Filozofická fakulta Prešovskej univerzity. s. 53-70. ISBN 80-8068-256-63.
- Osterhammel, J. / Peterson., N. P., 2007, „Geschichte der Globalisierung: Dimensionen, Prozesse, Epochen“, CH Beck Verlag, München.
- Pötzsch, H., 2006, „Deutsche Geschichte von 1945 bis zur Gegenwart. Die Entwicklung der beiden deutschen Staaten und das vereinte Deutschland.“, Olzog Verlag, München.
- Schneider, W., 2007, „Speak German! - Warum deutsch manchmal besser ist.“, Rowohlt, Hamburg.
- Seidler, U., 2007, „Deutsche Sprache im Angebot“, in: Berliner Zeitung, 30.07.2007, <http://www.BerlinOnline.de>.

**Internetquellen:**

- <http://www.uni-kassel.de>
- <http://www.globalisierung-infos.de>
- <http://www.bpb.de/globalisierung>
- [http://www.bundestag.de/gremien/welt/glob\\_end/](http://www.bundestag.de/gremien/welt/glob_end/)
- <http://powi.uni-jena.de/seminare/ws2005/>
- <http://www.ids-mannheim.de>
- <http://www.vds-ev.de>
- <http://www.zeit.de>
- <http://www.endmark.de>
- <http://www.slogans.de>
- <http://www.wikipedia.org>

